Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 6 10 M., mit Zustellung 650 M.
Durch die Post:
Für Abholer 6 0 M., mit Zustellung 659 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 30 M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 40 M. berechnet
Reklamen für Hiesige 100 M., Auswärtige 140 M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 30 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 18 — Memel, Dienstag, den 23. Januar 1923 — 75. Jahrgang

Die Lage im Ruhrgebiet

AS. Berlin, 22. Januar. (Priv.-Tel.) Die Lage im Ruhrgebiet stellt sich folgendermaßen dar: Das System der deutschen Verteidigung im Ruhrevier übt seine Wirkung aus. Die Abwehr des französischen Vorgehens wird überall planmäßig organisiert. Trotz aller Erregung ist bei den Arbeitern, Angestellten und Beamten strengste Disziplin festzustellen. Der innere Zusammenhang besteht überall. Infolge der geschlossenen Abwehrfront wächst die Unsicherheit der Besatzungstruppen und auch der Ingenieure, die bisher keine Erfolge erzielten. Zu aktivem Handeln ist es nur bei den militärischen Stellen gekommen, aber auch demgegenüber hat sich das angewandte Verteidigungssystem bewährt. Wo irgendwo, zum Beispiel im Dortmunder Hauptbahnhof, militärisch eingegriffen wird, verlassen Beamte und Arbeiter ihre Arbeitsplätze. Damit werden die Franzosen zu weiteren Zugeständnissen gedrängt, so haben sie jetzt den Oberbergrat Ahrens, den Direktor der staatlichen Grube in Buer, wieder freigelassen, obwohl er sich nach wie vor weigerte, Koks zu verfahren. Beim Eintreffen auf seiner Dienststelle wurde er von den Beamten, Angestellten und Arbeitern lebhaft begrüßt. Von den staatlichen Gruben ist die militärische Besatzung zurückgezogen. Die Arbeiter fuhren infolgedessen heute morgen wieder ein. Gestreikt wird zur Zeit auf 5 Gruben. Die Verkehrslage ist völlig ungeklärt. In Dortmund und Essen wurde gestreikt, doch ist der Dortmunder Streik inzwischen wieder beendet. Von einem Generalproteststreik der Eisenbahner kann zur Stunde noch nicht gesprochen werden.

Auf die Erklärung des französischen Generals Devignes in Düsseldorf, daß der französische Einmarsch den Arbeitern die „Freiheit" bringen werde, antwortete der Vorstand des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter u. a.: Den französischen Nachthabern muß gesagt werden, daß die Ruhrbergleute sich auf einen Fall gegen ihre Unternehmer und gegen die deutsche Regierung ausspielen lassen. Die Bergleute fühlen die tiefste Schmach, die man ihnen angetan hat. In keinem Lande sind die Bergleute so rechtlos wie in Frankreich. In Frankreich herrsche der extreme Kapitalismus, der die Alleinherrschaft über die Arbeiter aufrechterhalten will.

Als Antwort auf die heute erfolgte Verhaftung des Bergwerksdirektors Raiffeisen und des Zechendirektors Arendt durch die Besatzungsbehörden haben Angestellte und Arbeiter der betreffenden Zechen im Bezirk Recklinghausen und Gelsenkirchen die Arbeit niedergelegt und sind in den Streik getreten. — Auch die Belegschaft der staatlichen Moellerschächte ist, wie aus Gladbeck gemeldet wird, in den Ausstand getreten, um gegen die militärische Besetzung und gegen die Verhaftung des Oberbergdirektors Raiffeisen zu protestieren.

In Mülheim a. Ruhr hat die Besatzungsbehörde die Herausgabe der Bücher des Kohlenkontors verlangt. Diese Forderung wurde von den Beamten abgelehnt, die sofort die Arbeit niederlegten.

Die vier Bergarbeiterverbände erheben, wie aus Essen gemeldet wird, gegen den Einmarsch der französisch-belgischen Truppen in das Ruhrgebiet schärfsten Protest und fordern die sofortige Freigabe der Bergwerke und die Zurückziehung der Soldaten von den Zechen, Freilassung der Bergwerksleitungen und Beamten, Sicherheit für Leben und Eigentum der Bevölkerung, Zurückziehung der Truppen aus dem Gebiet.

*

Der deutsche Reichsminister der Finanzen ließ an die ihm unterstellten Behörden im besetzten Gebiet folgende Weisung ergehen: Die von der Rheinlandkommission angeordnete Beschlagnahme deutscher Steuern und Zölle und die Eingriffe in die deutsche Finanzverwaltung sind rechtswidrig und rechtsungültig. Ich erwarte von allen Beamten, daß sie solchen Anordnungen nicht nachkommen und unbeugsamen Widerstand entgegensetzen. Ich wiederhole die Zusicherung voller Schadloshaltung. Nachgeordnete Dienststellen sind sofort anzuweisen.

Ueber die weitere Fürsorge für die besetzten und vergewaltigten Gebiete des Westens wird mitgeteilt: Die deutsche Reichsregierung ist im Einvernehmen mit den Landesregierungen bestrebt, die durch die letzten vertrags- und völkerrechtswidrigen Maßnahmen der Franzosen und Belgier verschärfte wirtschaftliche Notlage ihrer Beamten, Angestellten und Arbeiter in den schwer betroffenen Gebieten zu lindern. Sie hat daher mit sofortiger Wirkung die Besatzungszulagen und die Zulagen in den neubesetzten Gebieten verdoppelt.

Die deutsche Landwirtschaft hat sich bereit erklärt, die Ernährungsnot im Ruhrgebiet zu lindern. Die im Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft vereinigten landwirtschaftlichen Körperschaften haben beschlossen, die Vorsitzenden aller deutschen Landwirtschaftskammern zu bitten, in Gemeinschaft mit den übrigen landwirtschaftlichen Organisationen der Länder und Provinzen die Sammlung von Lebensmitteln ohne Verzug in die Wege zu leiten. Wegen der geregelten Verteilung an die Bevölkerung ist der Reichsausschuß mit den Reichsbehörden in Verbindung getreten.

Das namenlose Unglück Deutschlands hat alle deutschen Studenten im unbedingten Willen zu nationaler Selbstbehauptung völlig einig gefunden. Unbeschadet einer mannhaften ehrlichen Austragung der Gegensätze auf hochschulpolitischem Gebiet kennen sie für sich nur eine nationale Ehre und nur ein gemeinsames vaterländisches Ziel. Die deutschen Studentenschaften versprechen, alles zu vermeiden, was diese Einigkeit stören könnte. Der deutsche Hochschulring soll sich an den Einigungsverhandlungen nicht beteiligt haben.

Frankreichs Truppenansammlung im Rheinland

* Frankfurt, 22. Januar. (Tel.) Wie mitgeteilt wird, werfen die Franzosen immer neue Truppen nach dem Rheinland. Mainz ist von französischen Truppen überfüllt. Ständig werden Truppen nach dem Ruhrgebiet verladen, ebenso treffen immer wieder neue Truppen aus dem Innern Frankreichs ein. Mit welchen Plänen sich die Franzosen tragen, kann zum Beispiel aus einer Aeußerung gezogen werden, die der persönliche Adjutant Degoutte's in einem Gespräch machte, nach der allein im Rheinland 90 000 Mann französische Truppen stehen, während für das Ruhrgebiet 260 000 Mann in Aussicht genommen sind.

Mit dem 1. Februar 1923 treten folgende Erhöhungen der Anzeigen- und Bezugspreise ein:

a) die Anzeigenzeile:
für Memelländer ..... Mark 50
für Auswärtige ..... Mark 70

b) die Reklamezeile:
für Memelländer ..... Mark 180
für Auswärtige ..... Mark 250

Die monatliche Bezugsgebühr beträgt:
a) Beim Bezuge durch die Expedition
für Abholer ..... Mark 800
mit Zustellung ..... Mark 818
b) Beim Bezuge durch die Post
für Abholer ..... Mark 800
mit Zustellung ..... Mark 820

Im Wochenbezuge (nur von der Expedition oder den Abholestellen) kostet die Zeitung Mark 200

Unsere geehrten Postbezieher bitten wir zur Ermöglichung einer ununterbrochenen Lieferung um gefl. unverzügliche Erneuerung des Bezuges für den Monat Februar bei ihren Postämtern.

F. W. Siebert Memeler Dampfboot
Aktien-Gesellschaft

Prüfung des englischen Reparationsplans

○ London, 22. Januar. (Priv.-Tel.) Es verlautet, daß der britische Reparationsplan, dessen Annahme während der Pariser Konferenz von Paris vollkommen abgelehnt wurde, neuerdings von französischen Sachverständigen überprüft wurde, und daß diese dem Plan nunmehr entschieden weniger ablehnend gegenüberstehen, als vorher. Diese Kritik des englischen Planes im Augenblick der Ruhrbesetzung wird in England als ein Anzeichen dafür angesehen, daß die Ruhrbesetzung nicht den Erfolg gehabt hat, den man ursprünglich von ihr erwartete.

Die Repko und das deutsche Moratoriumsgesuch

* Paris, 22. Januar. (Tel.) Wie „Petit Parisien" mitteilt, wird der französische Delegierte in der Reparationskommission, Barthou, am Nachmittag den französischen Plan, der gestern endgültig festgelegt wurde, unterbreiten, auf Grund dessen die Beratung der deutschen Note vom 14. November beginnen soll. Für die Beratung des Entwurfes soll den Delegierten bis Mitte der Woche Zeit gelassen werden.

*

* Paris, 22. Januar. (Tel.) „Havas" veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Zeitungen haben gestern angekündigt, daß die deutschen Richter und Staatsvertreter bei dem gemischten Schiedsgericht auf Befehl der deutschen Regierung sich geweigert haben, fernerhin an Arbeiten des Schiedsgerichts teilzunehmen. Die französische Regierung hat in einer Note an den deutschen Geschäftsträger eine formelle Verfehlung mit dem Friedensvertrag festgestellt und erklärt, daß Deutschland für jeden Schaden verantwortlich gemacht werde, der den Franzosen durch die im Verfahren des Schiedsgerichts herbeigeführten Verzögerungen entstehen könnte. Die französische Regierung hat sofort die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Tätigkeit des gemischten Gerichts sicher zu stellen. Der Versailler Vertrag hat nach dieser Richtung alle notwendigen Vorkehrungen getroffen.

Von französischen Wachtposten erschossen

* Langendreer, 20. Januar. Gestern abend 9 Uhr 30 wurde auf dem Nachhauseweg der Krankenpfleger Franz Kowalsky vor dem Amtsgerichtsgebäude in Langendreer von einem französischen Wachtposten erschossen. Eine Untersuchung ist eingeleitet. An der Eisenbahnbrücke Horst, auf dem Wege nach Altendorf wurden heute abend beim Heimgange von der Schicht Bergleute von der Zeche Robert von dem dort stehenden französischen Posten beschossen. Nach einem kurzen Anruf auf französisch feuerte der Posten sechs Schüsse. Ob jemand getroffen wurde, läßt sich noch nicht feststellen, da noch nicht alle Bergleute zurückgekehrt sind.

Für eilige Leser

Litauen soll für die Durchführung des Waffenstillstandes in Memel Sorge tragen.

Die Lage im Ruhrgebiet ist sehr gespannt.

Der englische Reparationsplan soll neuerdings von französischen Sachverständigen nochmals geprüft worden sein.

Dollarkurs vom 22. Januar: 22344 (20. Januar: 18703,12) nachbörslich 32000.

Die Verhaftung der Zechenvertreter

* Essen, 20. Januar. Ueber die Verhandlungen mit Tyssen und den übrigen Zechenvertretern erfahren wir, daß die Herren heute früh um 10½ Uhr in Begleitung ihres Verteidigers Rechtsanwalt Dr. Grimm-Essen im Generalkommando in Bredeney erschienen. Die kriegsgerichtliche Vernehmung sollte fortgesetzt werden. Dr. Grimm beantragte, zu ihr zugelassen zu werden, indem er sich gleichzeitig durch seine Vollmacht als Verteidiger auswies. Es wurde ihm gesagt, daß der General darüber entscheiden werde. Die Herren wurden in ein Nebenzimmer gebeten und gleich darauf wurde dem Verteidiger mitgeteilt, daß sie verhaftet wären. Er legte sofort Beschwerde gegen die Verhaftung ein, indem er auch eine Beschwerdeschrift überreichte und verlangte als Verteidiger eine Besprechung mit seinen Klienten, vor allem mit dem herzleidenden Geheimrat Raiffeisen. Darauf wurde ihm geantwortet, daß General Degoutte darüber entscheiden müsse, auf dessen persönliche Anordnung die Verhaftung erfolgt sei. Er solle sich in der Nähe halten, damit man ihm sofort Nachricht geben könne, wenn der General entschieden habe. Da Dr. Grimm vergeblich auf eine Benachrichtigung wartete, ging er schließlich wieder in das Kommandogebäude, wo man ihm sagte, die Herren seien auf Befehl Degoutte's bereits nach Mainz abtransportiert worden, wo sie sofort vor ein Kriegsgericht gestellt werden würden, da die Sache eilig sei. Rechtsanwalt Dr. Grimm hat sich sofort nach Mainz begeben, um dort seine Bemühungen fortzusetzen. Keinem der Verhafteten ist erlaubt worden, ihren Familien irgendwie Nachricht zu geben.

Der Präsident des Landesfinanzamtes Köln, Kuschling von Lanzenauer, der im Alter von 62 Jahren steht, wurde auf Befehl der interalliierten Rheinlandkommission mit sofortiger Wirkung ausgewiesen. Seine Familie erhielt gleichfalls Befehl, das besetzte Gebiet innerhalb von 4 Tagen zu verlassen. Der Leiter der Zweigstelle Speyer (Landesfinanzamt Würzburg), Regierungsdirektor Morgens, wurde von den Franzosen verhaftet, da er den Anordnungen des Reichsfinanzministeriums pflichtgemäß Folge leistete. Der Reichsbankdirektor in Ludwigshafen wurde verhaftet, weil er den Auftrag der Franzosen, das Konto „Zölle" zu streichen, ablehnte. Nachmittags 2 Uhr wurden in Dortmund Zollrat Bernart und Zollamtmann Flatt von den Franzosen unter den unwürdigsten Umständen verhaftet und mit aufgepflanztem Bajonett in das Dortmunder Stadthaus in Einzelhaft gebracht. Beiden wurde bei der Verhaftung alles abgenommen, Wäsche, Geld und Rauchzeug. Beide Herren sind über 61 Jahre alt und man fürchtet für ihre Gesundheit. Grund der Verhaftung: sie weigerten sich, auf Grund der von Berlin eingegangenen Anordnung den Befehlen der Franzosen nachzukommen. Die Franzosen beschlagnahmten dann die gesamten Einnahmen des Hauptzollamtes. Der Reichsfinanzminister Dr. Hermes sprach den widerrechtlich Verhafteten telegraphisch seinen Dank und seine Anerkennung für ihr standhaftes Verhalten aus. Der Vorstand des Mainzer Hauptsteueramts, Oberregierungsrat Dr. Alfred Offenböscher, wurde Sonnabend abend von der Besatzungsbehörde festgenommen. Seiner Familie wurde mitgeteilt, daß sie die Wohnung innerhalb von 4 Tagen zu räumen habe.

Unterdessen durcheilte die Kunde von diesen und von anderen zahlreichen Verhaftungen mit Windeseile das ganze Ruhrgebiet; sie dringt in die Zechen und ruft immer größer werdende Erregung hervor. Zum Teil stellten die Schichten die Arbeit ein, zum Teil verweigern sie die Einfahrt. Die Riesenwelle des Generalstreiks droht alles zu überfluten und alle Hemmnisse hinwegzureißen.

Der neue deutsche Reichshaushaltsplan

Der neue deutsche Reichshaushaltsplan 1923 ist jetzt den Reichstagsabgeordneten zugegangen. Durch das Haushaltsgesetz wird der Finanzminister ermächtigt, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von rund 622 Milliarden Mark im Wege der Anleihe flüssig zu machen und zur vorübergehenden Stärkung der ordentlichen Mittel der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 500 Milliarden Mark Schatzanweisungen auszugeben. Der Haushalt bietet mit seinen Zahlen natürlich ein höchst unvollkommenes Bild der Finanzwirtschaft des Reiches für 1923, da die meisten Zahlen jetzt schon völlig überholt sind. Aus dem Haushaltsplan für die Ausführung des Friedensvertrages sei hervorgehoben, daß an Belgien noch etwa 300 Lokomotiven und 10 000 Wagen zurückzuliefern sind. Da die Fahrzeuge sich seit Ende des Krieges außer Betrieb befinden und damals schon in schlechtem Zustand waren, sind die Instandsetzungskosten beträchtlich. Es werden für diesen Zweck 7,8 Milliarden angefordert. Die erste Lesung des Haushaltsplanes soll vom Reichstag bereits am 25. Januar vorgenommen werden.

Das Bankgeheimnis in Deutschland vor der Aufhebung

Der Finanzpolitische Ausschuß des deutschen Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich in seiner Sitzung am 18. Januar mit Maßnahmen, betreffend das Bankgeheimnis. Es wurde vorgeschlagen, den § 189 der Reichsabgabeordnung zu streichen, wodurch die Verpflichtung der Kreditinstitute zur Anlage von Kundenverzeichnissen beseitigt würde. Die Streichung der Kundenverzeichnisse wurde mit 21 gegen 3 Stimmen gebilligt. Während die Regierungsvorlage es jedoch bei dieser Maßnahme beläßt, wurde von dem Berichterstatter von Mendelssohn ein weitergehender Antrag eingebracht, wonach die Banken von der allgemeinen Auskunftspflicht des § 177 der Reichsabgabeordnung ausgenommen und den Ausnahmen des § 179 der Reichsabgabeordnung (Rechtsanwälte, Aerzte) gleichgestellt werden sollen. Der Antrag wurde ebenfalls mit 15 gegen 14 Stimmen angenommen. § 2 des Artikels VI hebt den Depotzwang für festverzinsliche Wertpapiere auf. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums teilte dazu mit, daß die Regierung beabsichtige, die Vorlagen den Beschlüssen des Reichsrats folgend dahin abzuändern, daß der Depotzwang für alle Wertpapiere aufgehoben wird. Die Aufhebung ergibt sich als logische Folge des Wegfalls der Kundenverzeichnisse. Die Mehrheit des Ausschusses entschloß sich dann auch für die völlige Aufhebung des Depotzwanges mit 19 gegen 7 Stimmen.

Was tut Polen?

* **Danzig**, 20. Januar. Die Nachricht von der **Zusammenziehung mehrerer polnischer Divisionen an der litauisch-ostpreußischen Ecke** wird in hiesigen ausländischen Kreisen mit dem litauischen Einfall in das Memelgebiet in Zusammenhang gebracht. Man will hier auf das bestimmteste wissen, daß der litauische Einfall nach Memel ein abgekartetes und wohlvorbereitetes polnisch-französisches Unternehmen im Zusammenhang mit der französischen Besetzung des Ruhrgebietes ist. Durch den geschickt provozierten litauischen Einfall in das Memelland wolle Frankreich das Recht und die Möglichkeit erhalten, im Memelgebiet stärkere Truppenmassen konzentrieren zu können, um bei einer französischerseits befürchteten Annäherung zwischen Deutschland und Rußland eine entscheidende Position an der Ostsee besetzt zu haben. In den bezeichneten ausländischen Kreisen glaubt man, daß bei Suwalki zusammengezogene polnische Truppen entsprechend der französisch-polnischen Abmachung zur Besetzung des Memellandes bestimmt sind.

Nach in **Genf** eingetroffenen Nachrichten ist **Korfanty** auf Wunsch gewisser französischer Persönlichkeiten in den letzten Tagen in **Paris eingetroffen** und hat mit Millerand, Poincaré, sowie mit Marschall Foch eingehende Besprechungen gehabt. Hierbei soll der französische Wunsch zum Ausdruck gekommen sein, Korfanty möge in Warschau seinen Einfluß auf die Erfüllung des polnisch-französischen Vertrages geltend machen, der Polen zum Eingreifen im Falle der Nichterfüllung des Versailler Friedensvertrages oder ausbrechender Aufstände im Deutschen Reiche, die eine Gefährdung des Friedensvertrages bedeuten, verpflichtet. Auch sollen die Möglichkeiten für **einen Einbruch polnischer Insurgententruppen** unter Führung Korfantys in das deutsche Oberschlesien nach Wilnaer und Memeler **Muster erwogen worden sein.**

Vor dem deutsch-litauischen Vertrag

Litauischen Blättermeldungen zufolge sind die Glieder und Sachverständigen der litauischen Beratungskommission mit Dr. Schaunis und dem Gesandten Sidsikauskas an der Spitze aus Berlin nach Kowno zurückgekehrt. Der **deutsch-litauische Vertrag** liegt im Entwurf bereits vor und regelt alle schwebenden Fragen und Differenzen zwischen beiden Staaten. Insonderheit soll die deutsche Ostmarkenmission in Litauen liquidiert werden, Litauens Ansprüche auf Vergütung für Kriegsschäden sollen befriedigt und ein Handelsvertrag zwischen beiden Staaten geschlossen werden. Der letztere umfaßt 32 Abschnitte und regelt die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern in allen Einzelheiten. Dem „Echo" zufolge steht die Vertragsunterzeichnung in kurzer Zeit bevor.

Kabinettskrise in Lettland

Die Lösung der vor einiger Zeit in Lettland ausgebrochenen Kabinettskrise ist wiederum verzögert worden, nachdem Herr Bergis, dem die Kabinettsbildung übertragen worden war, wieder zurückgetreten ist. Der Staatspräsident soll nun den Verkehrsminister **Pauluk** gebeten haben, die Zusammenstellung des Kabinetts zu übernehmen. „Latw. K." zufolge wird neben Paulukl auch die Kandidatur des gegenwärtigen Innenministers Kweesis genannt. Das neue Kabinett wird als Arbeitskabinett gedacht. Das Zentrumsblatt „Latwija" vertritt trotz des Scheiterns der linken Koalition die Ansicht, daß die einzige Möglichkeit, eine regierungsfähige nationale Mehrheit zusammenzubringen in der vom Bauernbund bisher abgelehnten Verständigung mit den Sozialdemokraten liegt. Der Bauernbund, dessen Versuche, eine Regierung ohne die linken Sozialdemokraten zusammenzustellen, erfolglos geblieben sind, lenke jetzt ein und zeige sich einem Arbeitskabinett mit Einschluß der Linken nicht abgeneigt. Wie die „Rig. Rdsch." erfährt, hat der Bauernbund seine prinzipielle Zustimmung gegeben, an dem geplanten Arbeitskabinett teilzunehmen unter der Bedingung, daß er 4 Portefeuilles erhält, darunter das Außen- und Innenministerium. Es muß erwähnt werden, daß die letzten Verhandlungen wieder einmal ausschließlich unter den lettischen Parteien geführt wurden.

In Lettland verhaftete deutsche Flieger

* **Riga**, 21. Januar. Wie die „Rig. Rdsch." berichtet, ist bei **Kreslau** in Lettgallen infolge eines Defekts ein **Flugzeug mit zwei deutschen Fliegern**, die von Moskau nach Deutschland fliegen wollten, notgelandet. Die Flieger sind nach Riga gebracht und befinden sich in **Haft** in der Präfektur. Die Untersuchung hat nach dem genannten Blatt ergeben, daß die beiden Flieger nicht mit dem System der im Vertrag vorgesehenen Flugzeuge geflogen sind. Außerdem hatten beide Flieger keine Transitvisen für Lettland, die sie unbedingt haben mußten. Auch andere Bestimmungen sind nicht beobachtet worden, die gleichfalls im Vertrage über den Luftverkehr über Lettland mit Deutschland vorgesehen sind. Es wurde weiter festgestellt, daß die beiden Flieger aus Deutschland, nachdem sie in Moskau angekommen waren, wiederholt weiter nach Kiew geflogen waren.

Die Sonderkommission und der „Voltaire" nach Memel unterwegs

* **Paris**, 22. Januar. (Tel.) Der zum Vorsitzenden für die interalliierte Kommission in Memel von der Botschafterkonferenz ernannte Direktor **Clinchant** reiste Sonntag abend nach Danzig ab. Dort werden der **englische Konsul** und der **italienische Gesandte** in Kopenhagen **Aloisi** zu ihm stoßen. — „Havas" berichtet aus Cherbourg, der französische Kreuzer „**Voltaire**" ging gestern nach der Ostsee ab. (Zum drittenmal!)

Wie wir erfahren, verläßt am morgigen Dienstag die außerordentliche Kommission der Botschafterkonferenz für die Memelfrage auf einem französischen Kriegsschiff Danzig und begibt sich nach Memel.

Nach Meldungen aus Cherbourg vom Montag ist auch der Aviso „Oise" Sonnabend aus Cherbourg nach Memel ausgelaufen.

Litauen und Memel

Die Presseabteilung der litauischen Vertretung in Memel erhielt, wie sie uns mitteilt, gestern folgendes Telegramm aus **Kowno**:

„Die **litauische Regierung** hat ihren Vertreter in Memel angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die neue Regierung des Memelgebiets den **Waffenstillstand mit den Truppen der Alliierten** solange **aufrecht erhält**, bis die Botschafterkonferenz die **Entscheidung** in der Memelfrage gefällt hat. Die **Botschafterkonferenz** hat ihrerseits **versprochen**, den Waffenstillstand zu **respektieren** und dem gegenwärtigen Zustand Rechnung zu tragen."

Lituanisierungsforderungen des „Balsas"

In seiner letzten Sonnabend-Nummer fordert der großlitauisch orientierte „Balsas" in einem besonderen Artikel, daß die **litauischen Lehrer** im Memelgebiet sich zusammentun sollen, um zu besprechen, wie sie am schnellsten die „Germanisierung der Kinder unseres Volkes hemmen" und wie sie am schnellsten „den germanisierten Teil unserer Nationen wieder lituanisieren" könnten.

Die Sonntagnummer des Blattes enthielt unter der Spitzmarke „Schulangelegenheiten" folgende Notiz: „Wie wir hören, wird im Landesdirektorium schon eine **Schulkommission** zusammengestellt, die dafür sorgen soll, daß die Germanisierung der Kinder unseres Volkes schleunigst aufhört und daß die Schulen für sie **möglichst schnell lituanisiert** werden."

Eine weitere Notiz in der Sonntagnummer verlangt, daß die **Namen der Städte, Eisenbahnstationen, Straßen** usw. **litauisch benannt** werden. Es heißt darin: „Wir erinnern daran, daß wir schon in vielen Versammlungen besprochen und mit Resolutionen kundgetan haben, daß doch die Straßen der Stadt, Eisenbahnstationen und die Aufschriften der Dorfnamen und Wege und was noch mehr, bald **litauisch benannt und bezeichnet** werden müssen, damit die Litauer unserer Gegend sich auch in ihrem Hause zuhause feiend fühlen können."

*

(Uns ist es leider unmöglich, zu diesen Forderungen Stellung zu nehmen, solange wir unter einer Zensur stehen, die mit jeder Nummer schärfer angezogen wird. Wir müssen uns also zunächst nur mit der tatsächlichen Wiedergabe der Forderungen des „Balsas" begnügen und es unseren Lesern überlassen, sich die Folgen solcher Forderungen zu vergegenwärtigen. D. Red.)

von Olshausen deutscher außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister für Litauen

Wir erfahren von der Presseabteilung der litauischen Vertretung in Memel: Letzthin wurde der deutsche Vertreter für Litauen, Herr **von Olshausen**, zum **außerordentlichen Gesandten** und **bevollmächtigten Minister** für Litauen ernannt. Aus diesem Anlaß wurde dieser Tage Herr von Olshausen in Kowno mit allen einem bevollmächtigten Minister einer auswärtigen Macht zukommenden Ehrenbezeugungen vom litauischen Staatspräsidenten Stulginskis empfangen.

Weitere litauische Güterenteignungen

Die **litauischen Blätter** melden von weiteren Güterenteignungen, von denen dieses Mal besonders die Dominien im Kreise Olita betroffen wurden. Unter den ihrer Güter verlustig gegangenen Besitzern seien die Namen Bondzej, Chlestowski, Milowidin, Raszkowski, Skarzynski, Staniewicz, Urbanowicz, Woronecki erwähnt. Es handelt sich fast ausschließlich um polnische Namen in dem Polen nächstliegenden südwestlitauischen Grenzgebiet.

Memelgau und Nachbarn

C. **Pogegen**, 21. Januar. [**Wochenbetrachtung** e **Marktbesuchers**.] Nachdem nach einwöchiger „Ruhe" die den Verkehr aufgenommen hat, entwickelte sich auch unser Mar gewohnter Weise. Mit dem Marktzug kamen auch viele „Städt unser so „billiges" Memelgebiet. Ohne die neuen Soldaten Gebietes viel zu beachten, gingen sie zum Markt, um auch in veränderten Verhältnissen erneut feststellen zu können, daß sie mühsame, gefahrvolle Hinausfahren kaum lohnt; denn die Prei reichten erstaunliche Höhen, die es einem von Woche zu Woche größer werdenden Teil produktiver Bevölkerung nicht möglich m seine bisher gekauften Lebensmittel weiter zu erwerben. Der brauch dieser Kreise geht zurück, genau so wie ihr Lohn oder G obwohl letzteres zahlenmäßig immer größer wird. Während n Butter in den letzten Wochen hier 1100—1200 M. kostete, so mußte jetzt 1800—2000 M. anlegen. Wer noch nicht kaufte und auf Billigerwerden rechnete, mußte zum Schluß 2500 M. bezahlen sogar die Forderung von 3000 M. hören. Da am Freitag große A von Schweinen, Kälbern usw. verladen wurden, waren natürli Fleischpreise auch „gesalzen". Schweinefleisch kostete 1000—150 Rindfleisch 650—800 M. Eier waren in großer Menge für 60— zu haben. Ob die aber alle diesjährig sind? Geflügel war nur einzelt zum Markt gebracht. Auch Handwerker aus Heydekru auch Memel hieten ihre Waren an. (Klempner, Kürschner. G macher usw.) Daß man die Waren aber hier billiger kauft als i Orten selbst, kann wohl niemand behaupten. Dafür leben aber stellte und Beamte in der „billigen" Ortsklasse D, bekommen tro mindestens ebenso teuren Lebensmittel und der oft teureren, guemeren Wohnung usw. ein viel geringeres Gehalt, da es Leut die jeden Dorfbewohner für einen Landwirten halten. Wird i eine Regierung kommen, die dieses schreiende Unrecht beseitigt?

Kleine Chronik

Der preußische Staatsrat bewilligte 150 Millionen Mark weiteren Beteiligung Preußens am **Ostpreußenwerk**, A.-G zur Verbindung des Werkes mit den Dampfkraftwerken König und Elbing gebraucht werden und nahm eine Vorlage zum A des Emdener Umschlaghafens an.

Elbing, das seit 300 Jahren eine Stadtbücherei mit jetzt Bänden besitzt, steht in Ostpreußen an der Spitze der Stadtbüche

Lokales

Memel, den 23. Januar 192

* [**Das Wetter der letzten Woche.**] In der ersten der vergangenen Woche dauerte das veränderliche und für die Je zeit recht milde Wetter noch fort. Allmählich wurde die Wett jedoch stabiler, und unter dem Einfluß hohen Luftdrucks über E europa hörten nach verbreiteten Schneefällen die Niederschläge auf, worauf leichter Frost einsetzte. Während in den westlichen desteilen Deutschlands überall Regen fiel, begannen im nord süddeutschen Binnenland Sonntag nachmittag oder nachts Schne die vorübergehend eine zusammenhängende Decke schufen, dener schon in der Nacht zu Montag erneut Tauwetter folgte. In den Tagen der Woche gingen die Temperaturen etwas stärker Königsberg hatte in der Nacht zum Donnerstag 11, Mem München 5 Grad Kälte. Danzig hatte Donnerstag eine Schne von 10 Zentimeter Höhe bei 6 Grad unter Null. Die Tagest raturen stiegen aber mit Ausnahme des Nordostens in den n Gegenden noch ein wenig über den Gefrierpunkt. Freitag h sich der Himmel im deutschen Binnenland mehr und mehr auf, rend gleichzeitig der Luftdruck langsam abzunehmen begann. Minimum über Island, das einen Ausläufer nach der Nordse sandte, fing an, sich bemerkbar zu machen und dürfte in Nordd land um die Wende der Woche hier und da geringe Schneefäll ursachen, nach denen der Himmel sich vermutlich wieder auf wird. Die weitere Entwicklung der Wetterlage erscheint im A blick noch unsicher; die Gefahr der Ausbildung einer längeren P strenger Kälte stellt sich bisher noch gering dar, wenn es auch de schein hat, als ob die nun seit mehr als zwei Monaten fast st hohen Temperaturen einigermaßen den für die Jahreszeit nor Verhältnissen weichen werden.

* [**Frachtermäßigung für Kartoffeln und Dü mittel.**] Dieser Tage tritt eine weitere Herabsetzung der Fr für frische Kartoffeln ein. Jetzt werden für Wagenladungen, die Kartoffeln zur Volksernährung bestimmt sind, vier Zehntel, f nur zwei Zehntel der regelrechten Fracht erhoben. Bei Frachtf wird jetzt nur das halbe Gewicht, künftig nur ein Viertel zur herangezogen. Der neue Frachtnachlaß beträgt also in beiden 50 Prozent. Weiter wird ein Frachtennachlaß für stickstoff Düngemittel von 10 Prozent, für Superphosphat von 20 Prozen eingeführt. Die bisherige Frachtermäßigung von 20 Prozen Düngekalk und Düngemergel wird auf 30 Prozent für Düngeka

Die verhexte Stadt

(Copyright 1922 by Georg Müller-München)

Eine heitere Spitzbubengeschichte von Karl Ettlinger.

27. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Was für ein Gelächter würden wohl die verdächtigen Gestalten, die in dieser Kneipe um mich herumsitzen und vergebens zu erspähen suchen, was ich da kritzele, anstimmen, wenn sie wüßten, daß in meinem Kopfe uralte Sagengeschichten spuken? Weshalb habe ich eine gute Schule besuchen müssen, studieren müssen, wenn es mir doch bestimmt war, im Schmutz zu verkommen?

Schnaps her, damit ich keinen Tobsuchtsanfall bekomme!

Aber ich tue euch Unrecht, ihr traurigen Enterbten der Großstadt, die ihr hier herumlungert! Ich habe unter euch noch keinen solchen Lumpen gefunden, wie unter den Fracknenschen. Vielleicht nur deshalb, weil ich euch noch nicht so gründlich kenne. Aber selbst wenn ihr tausendfach besser wäret, als jene, ich könnte nicht mit euch leben, ich kann den Geruch der Armut nicht ertragen, lieber will ich sterben!

Mein armer Ajax, winsle nicht, gleich gehen wir durch die Straßen, einen Knochen für dich suchen. Halte dich eng bei mir, mein Hund: es gibt in diesem Viertel gar viele Menschen, die nach einem Hundebraten lüstern sind.

Paris, 28. Mai. Ich bin gerettet. Um den Preis meiner bißchen Selbstachtung, aber ich bin gerettet.

O Adele, du treue Seele, lasse dir deine Diebsfinger küssen!

Ich wohne in einem behaglichen Mietszimmer, ich habe einen satten Magen und eine gefüllte Brieftasche.

Als ich gestern abend durch die Rue Laffitte streunte, rief mich plötzlich aus einem Wagen eine Stimme an: „Stephenson!"

Ich drehte mich um, lief auf das Gefährt zu und fühlte mich im Nu in den Wagen gezogen.

„Stephenson, um Gotteswillen, wie siehst du aus?"

„Genau so, wie es meiner Lage entspricht. Lasse den Kutscher halten, Adele, und mich aussteigen! — Es ist keine Ehre, Adele, mit mir gesehen zu werden!"

„Keine Ehre, mit dem fabelhaften Bauchredner der fünf Erdteile zu fahren?"

„Das war einmal. Jetzt bin ich nur noch ein erwerbsloser Vagabund, der einmal fünf Jahre im Gefängnis gesessen hat!"

„Du mußt dir nicht so viel darauf einbilden! Da habe ich schon bedeutend länger gesessen!"

„Du, Adele?" rief ich entsetzt.

„Jawohl, ich. Und wenn ich alle die Strafen absitzen müßte, die ich seit meiner letzten Entlassung verdient habe, müßte ich älter werden, als Methusalem. Aber ich lasse mich nicht mehr erwischen."

„Du bist nicht mehr bei der Bühne?"

„Daß ich närrisch wäre! Ich bin Impresario."

„Von wem?"

„Von einer Hochstaplergesellschaft."

„Adele, laß mich aussteigen! Ich flehe dich an: lasse mich fort!"

„Und wieder Hungertuch kauen? Nein, mein Lieber! Wenn du nicht selbst weißt, was für dich gut ist, dann müssen es dir andere sagen. Du bleibst bei mir! Leute wie dich können wir brauchen."

„Ich werde beim ersten Gaunerstreich erwischt werden!"

„Beim dritten und vierten nicht mehr. Das lasse meine Sorge sein. Du kommst bei mir in die beste Schule." „Ich werde —"

„Du wirst zunächst mit mir nach Hause fahren, ich wohne im Grand-Hotel, und wirst wieder Mensch werden. — Was ist das übrigens für ein Hund, der neben dem Wagen herläuft? Gehört er dir?"

„Ja."

„Kutscher, halten Sie und nehmen Sie den Hund auf den Bock!"

Dieses Gespräch wurde in englischer Sprache geführt, denn Adele versteht nur wenig Deutsch. Sie ist in Italien geboren, hat aber lange in Amerika gelebt.

— — — — — — — — — —

„Sie ist es!" fuhr Eduard Bohnkraut auf. „Kein Zweifel mehr möglich. Alles stimmt: der Name Adele — Artistin — Italienerin — es ist Adele Cantelli! Na, warte, du schlankbeiniger Satan, du wirst bald dein letztes Tararabumdieh gesungen haben! — — — Wenn nur Meier endlich käme! Ich kann mich kaum noch wach halten! Nicht mal das Rauchen hilft!"

Er begann, das Tagebuch von rückwärts nach vorne zu blättern, zerstreut und schläfrig. Flüchtig las er:

Gotha. Zwei Monate Gefängnis. Unter dem Namen Westerburg.

Rom. Anderthalb Jahre und ausgewiesen. Schweinerei, die italienischen Gefängnisse! Da wars ja in Marseille noch besser.

— Und dazwischen immer wieder die Lobhymnen auf Adele:

Adele macht ihre Sache unübertrefflich . . . Adele ist einfach ein Genie . . . Adele sagt: wenn sie einmal erwischt wird, muß ich die Führerschaft übernehmen. Sie findet es köstlich, mit welcher Unverfrorenheit ich die Polizei überall an der Nase herumführe. Aber das ist mein Privatsport. Die Polizei ist mitschuldig, daß ich damals unverdient wegen Depotunterschlagung ins Gefängnis kam — ich räche mich, indem ich sie zum Besten habe, wo ich kann. Von zehn furchtsamen Gaunern werden neun abgefaßt, von zehn frechen vielleicht zwei. Also heißt die Parole: frech sein! . . . Da man die kleinen Gauner hängt, und die großen laufen läßt — wenigstens behauptet das der Volksmund — ist es ratsamer, ein großer Gauner zu sein! — Adele meint, in Breckendorf sei etwas zu machen . . .

Der Name Breckendorf gab Bohnkrauts erschlafften Lebensgeistern für eine kurze Weile neue Spannung.

Breckendorf, 13. Juli. Ich wohne hier unter dem Namen Walter von Wartenstein, Schriftsteller. Adele will mit den anderen nachkommen. Ich glaube, sie hat einen Plan. Breckendorf ist der langweiligste Kurort, den ist kenne. Der Bürgermeister ist ein Esel. Nun, das soll auch schon anderswo der Fall gewesen sein. Ich werde einmal ein bißchen das Villenviertel inspizieren.

Breckendorf, 20. Juli. Ich habe eine Wirtshausbekanntschaft gemacht, Friedrich Quickborn, Hausmeister der Villa Sonnenstrahl. Die Villa ist nur von einem alten Sonderling, einem gewissen Bohnkraut, und der Hausmeisterfamilie bewohnt. Quickborn ist eine alte Klatschbase. Plaudert mir haarklein die ganzen Familienverhältnisse seines Herrn aus. Es ist da nur ein verkommener Sohn, namens Eduard, der irgendwo in Amerika haust. Da müßte doch ein Ding zu drehen sein? Ich will Adelens Meinung hören.

— — — Vor Bohnkrauts Augen begannen die Buchstaben zu schwimmen. Nur mühsam las er weiter.

Breckendorf, 4. August. Adele sagt, man muß warten können. Nächstes Jahr sei auch ein Jahr. Sie hat sicher etwas Großes vor, aber sie sagt nicht, was. Ich soll unter dem Namen Rechtsanwalt Meier III ein Techtelmechtel mit einem Dienstmädchen anspinnen, deren Adresse ich für meine Korrespondenz benützen könnte. Möglichst ein Mädchen bei einer Juristenfamilie, damit es der Post nicht so auf-

fällt. „Die wird dann schon täglich den Briefträger abfange deine Briefe beiseite schaffen," meinte Adele. „Ein verliebtes ist zu jeder Dummheit bereit."

Breckendorf, 19. August. **Meine Wahl fiel auf Auguste** Köchin bei Amtsrichter Bergmann, Kolonnade 34/II. Schön i nicht — der Gerechte muß viel leiden.

— — — Im Halbschlaf drehte Eduard einige Blätter um.

Breckendorf, 2. Juli. Alles nach Wunsch gegangen. Adele Napoleon des Verbrecheralbums. Es ist da ein Bild, das habe als persönliche Beute ausgebeten. Adele wollte es anfangs ni geben, aber mir kann sie nichts abschlagen. Ich weiß nicht, was dem Bild für einen Narren gefressen habe. Aber wenn ich Frauenporträt ansehe, so ist mir, als seien mir alle meine S vergeben. Ich glaube, vor diesem Bild könnte ich das Beten lernen. Nervenschwäche von mir? . . . Ich will dieses Bild als man bei mir behalten, bis ich Gelegenheit finde, es dem Soh könlich . . . .

— — — — — — — — —

Nachdem Assessor Funke dreimal vergeblich geläutet hatte, er: „Winkel, schlagen Sie die Türe ein!"

Die fünf Beamten, die Funke mitgebracht hatte, verteilten sic tragsgemäß. Zwei blieben an der Flurtüre stehen, die an folgten ihrem Vorgesetzten von Zimmer zu Zimmer.

Die Küche war leer.

Auch das Schlafzimmer.

Aber im Wohnzimmer fanden sie Eduard Bohnkraut laut chend auf dem Boden vor dem Schreibtisch. Er war im Schlaf Stuhl gerutscht.

„Wachen Sie auf!" schrie Funke und rüttelte ihn heftig a Schulter.

„Uah!" sagte Eduard, zwinkerte mit den Augen und schn weiter.

„Dieser Unglücksrabe hat sich wieder einen unheilbaren Bil angerichtet!" tobte Funke.

Auf dem Schreibtisch aber lag der Brief, den „Fräulein Don Nebenzimmer geschrieben hatte.

Er lautete:

Lieber Herr Bohnkraut!

Es freut mich aufrichtig, Ihnen das Bild Ihrer Mutter z geben zu können. Denn Sie sind mir sympathisch. Ich werde J demnächst noch ein Geschenk zukommen lassen. Für heute mit fünf gute Ratschläge:

Erstens: Halten Sie niemals einen Mann nur deshalb, w sich seinen blonden Schnurrbart rasieren läßt, eine Perücke au und Röcke anzieht, für ein Dienstmädchen.

Zweitens. Wenn sie ihn aber schon für ein Dienstmädchen h dann küssen Sie es nicht ohne weiteres. Das schickt sich in J Alter gar nicht.

Drittens. Wenn Sie es aber schon küssen, dann lassen Si dabei nicht Ihren Tabakbeutel stehlen.

Viertens: Wenn Sie sich aber schon den Tabakbeutel f lassen, dann rauchen Sie nicht das Kraut, das Sie in einer fre Wohnung finden. Es könnte Opium darin sein.

Fünftens: Wenn Sie es aber schon rauchen, dann telephon Sie vorher die Polizei ab, damit Sie sich nicht unnütz blamieren

(Fortsetzung folgt.)

40 Prozent für Düngemergel erhöht, ebenso die für rohe Kalisalze und Erzeugnisse aus Kalisalzen, soweit sie der Tarifklasse F angehören, von zurzeit 15 Prozent auf 30 Prozent.

* [Der Kreistag des Landkreises Memel,] der auf Sonnabend, den 27. Januar einberufen war, findet nach einer Mitteilung des Landrats in Memel nicht statt.

* [Steuermahnung.] Wir machen auf die heutige Bekanntmachung des Magistrats aufmerksam. Es wird darin darauf hingewiesen, daß die Steuergesetze unverändert in Kraft geblieben sind, was insbesondere auch für den Steuerabzug vom Arbeitseinkommen gilt. Da die in letzter Zeit weiter eingetretene große Geldentwertung die Ausgaben der Stadt enorm gesteigert hat, muß der Magistrat die sofortige Bezahlung aller rückständigen Steuer verlangen.

* [Die Stadtbücherei] ist, wie wir mitzuteilen gebeten werden, jetzt wieder wie bisher nachmittags von ½5—½8 Uhr geöffnet.

* [Das Städtische Schauspielhaus] beginnt am Mittwoch wieder mit seinen Aufführungen. Als 19. Freitag-Abonnementsvorstellung wird das Shakespearesche Lustspiel „Was Ihr wollt" an diesem Tage gespielt werden.

* [Hans Kandler in der Blauen Diele.] Der Direktion des Viktoriahotels war es gelungen, den bekannten Vortragskünstler und Dichterkomponist Hans Kandler für ein Gastspiel zu interessieren. Am vergangenen Sonnabend und Sonntag veranstaltete dieser zwei heitere Abende, die in jeder Weise als wohlgelungen bezeichnet werden können. Des großen Erfolges wegen finden am Dienstag und Mittwoch nochmals zwei heitere Abende statt. Hans Kandler ist als Verfasser vieler populärer Stücke, wie „Smyrnateppich" etc. bekannt. Mit Riesenerfolg trat er in allen führenden Cabarets Deutschlands auf, in unserer Gegend in Königsberg (Münzpalast), Cranz etc.

* [Um Rückgabe wird gebeten.] Während der Besetzung der Stadt am 15. Januar sind aus den Stellungen bezw. Unterkunftsräumen der in der Umgebung der Stadt einquartierten Polizeibeamten und Freiwilligen Bekleidungsstücke, wie insbesondere Pelze, Filzstiefel, Schlafdecken, Feldflaschen sowie auch Waffen abhanden gekommen. Die Landespolizeidirektion bittet im Anzeigenteil sämtliche Personen, in deren Besitz sich Gegenstände bezeichneter Art befinden, diese so umgehend wie irgend möglich an die Landespolizeidirektion, Kaserne, Zimmer 55 oder 58 abzuliefern.

Standesamt der Stadt Memel

vom 22. Januar 1923.

Aufgeboten: Kaufmann Simon-Moses Gordon von hier mit Berta Perlmann, ohne Beruf, von Königsberg i. Pr.; Kellner Franz Heinrich Loschke mit Hedwig Gertrud Amalie Grube, geb. Neumann, ohne Beruf, beide von Königsberg i. Pr.

Geboren: Ein Sohn: dem Bürohilfsarbeiter Erich Kurt Gölitz; dem Arbeiter Johann Jaudszims von hier; dem Arbeiter Albert Behrend von Schmelz. — Eine Tochter: dem Heizer Franz Waidlausky; dem Seefahrer Otto Perschat von hier.

Gestorben: Arbeiter Friedrich Weinberg, 71 Jahre alt; Schuhmacher Julius Simon, 80 Jahre alt; Ingenieur Bruno Philipp, 28 Jahre alt; Henriette Höckrich, ohne Beruf, 68 Jahre alt, sämtlich von hier; Dienstbotin Marie Ermoneit, 22 Jahre alt, von Clemmenhof, Kreis Memel. — Eine eheliche Totgeburt weiblichen Geschlechts. Eine uneheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einsendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die preßgesetzliche Verantwortung

Um falschen Gerüchten, welche sich an die Erschießung meines Kollegen, des Herrn Bankdirektor Groß, anknüpfen, von vornherein die Spitze abzubrechen, sehe ich mich gezwungen, den Hergang der Oeffentlichkeit klarzulegen.

Am Montag, als das Feuergefecht auf der Marktstraße und an der Johanniskirche einsetzte, hatte ich mich mit den zurückgebliebenen Beamten auf den Flur unseres Geschäftshauses zurückgezogen. Herr Groß betrat darauf mit drei anderen Beamten das Direktionszimmer, um von seinem Arbeitspulte seine Schlüssel zu holen. In diesem Augenblick traf ihn ein Schuß, welcher aus der Gegend der Johanniskirche abgefeuert wurde, durch das Fenster ging und in die Wand einschlug. Herr Groß hatte sich weder an das Fenster begeben, noch hatte er, wie ein unglaubliches Gerücht neuerdings besagt, eine Waffe in der Hand. Er fiel lediglich in Ausübung einer dienstlichen Handlung, welche ihn zwang, noch einmal das in der Gefahrzone gelegene Zimmer zu betreten.

Baumgarten, Direktor der Memeler Handelsbank Aktien-Gesellschaft.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	—	—	Heu, gutes	10200—10500	9100—10000
Haferstroh drahtgepreßt	10500—11000	10000—10500	do. handelsüblich	9500—9800	9000—9500
Gebündeltes Roggenlangstroh	10500—10600	9800—10100	Kleeheu	—	—

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 22. Januar. (Tel.) Zufuhr 2 Waggons, davon 1 Gerste, 1 Erbsen. Weizen höher, schließt niedriger 35 000 bis 30 000, Roggen 34 000, Hafer 31 000 bis 32 500 M.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Jan.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
27	22	Margreta dtsch. SD.	Krübbe	Seaham	Kohlen	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,74. — Wind: W. 8. — Strom: ein. — Zulässiger Tiefgang: 6,8 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 23. Januar:

Veränderlich, Niederschläge in Schneeform bei Temperaturen in der Nähe des Gefrierpunktes bei lebhaften westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 22. Januar.

Morgens 6 Uhr: + 0,8, 8 Uhr: + 0,8, vormittags 10 Uhr: + 3,0, mittags 12 Uhr: — 3,0, nachmittags 2 Uhr: + 3,9, 4 Uhr: + 4,0.

Witterungsübersicht von Montag, den 22. Januar, 8 Uhr morgens.

Bei zunächst schwachen, teilweise auffrischenden südlichen Winden herrschte gestern in unserem Bezirk tagsüber vielfach wolkiges und meist trockenes Wetter. Nachts nahm die Bewölkung überall zu, und morgens traten stellenweise Niederschläge ein. Die Temperaturen erreichten im Westen am Tage den Gefrierpunkt und sanken in der Nacht bis auf — 5 Grad. In Deutschland war es heute früh im Süden und Nordosten noch kalt, sonst mild und bei im Osten vielfach auffrischenden südwestlichen Winden mit wenigen Ausnahmen trübe. Im Küstengebiet fielen Niederschläge. Das Tiefdruckgebiet ist von Grönland mit seinem Kern südostwärts fortgeschritten, Ausläufer erstrecken sich über die Nord- und Ostsee. Das Hochdruckgebiet über dem Ozean zeigt wenig Aenderung, drängt etwas ostwärts vor und erstreckt sich über ganz Mitteleuropa. Nordeuropa, der Norden Frankreichs, Deutschlands und Polens hatten Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celf.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celf.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	Schnee	—2	1	Hamburg	Regen	3	1
Insterburg	bedeckt	—3	—	Berlin	—	—	—
Tilsit	"	—2	—	Breslau	z. heiter	—4	0,2
Marggrab.	"	—4	—	München	klar	—6	2
Ortelsburg	"	—4	—	Hapsaranda	—	—	—
Osterode	"	—2	—	Wien	klar	—2	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 22. Januar, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	752,5	W.	5	wolkig	+ 5	Seeg. mäßig bew.
Hilk	760,6	"	4	Regen	+ 5	Seeg. sehr ruhig
Swinemünde	761,5	WSW.	5	Dunst	+ 1	
Rügenwaldermünde	759,3	SW.	6	Regen	+ 2	Seeg. zieml. unruh.
Memel	757,4	"	7	Schnee	+0,8	Seeg. unruhig
Skagen	750,7	WNW.	6	halb bed.	+ 5	" "
Kopenhagen	757,2	W.	4	bedeckt	+ 6	Seeg. leicht bew.
Visby	747,1	WSW.	5	"	+ 3	Seeg. zieml. unruh.
Stockholm	745,1	NW.	3	Regen	+ 2	

* Ostsee-Eisbericht vom 22. Januar. (Tel.) Pillau, strichweise Treibeis, zusammengeschobenes Eis. Frisches Haff bei Königsberg, Schiffahrt geschlossen. Seekanal, Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 22. Januar. (Tel.)

Im Zusammenhang mit der gespannten Lage des Ruhrreviers hält auch auf den Devisen- und Effektenmärkten die katastrophale Hausse an. In Devisen waren die Umsätze nicht besonders umfangreich. Auszahlung Newyork erreichte zeitweise mit 23 000 wieder einen Höchststand. Am Effektenmarkt blieb nach wie vor das Publikum Träger der Aufwärtsbewegung. Die Spekulation versuchte anfangs durch Realisierungen einzelne Papiere zu hemmen, drang damit aber nicht durch. Die Kurse stiegen vielmehr ganz ansehnlich weiter. Das Interesse wandte sich erneut namentlich den westdeutschen Montan-, besonders den Kohlenpapieren zu und sodann den Valuta- und einzelnen Rentenwerten. Die Kurserhöhung betrug durchschnittlich 1000 bis 3000 Proz., für eine ganze Anzahl Papiere auch 4000 bis 6000 Proz. und für einige Werte wie Rhein-Stahl, Kaliwerke, Aschersleben und Orenstein und Koppel, um nur die wichtigsten herauszuheben, 10 000 bis 12 000, für Harpener 35 000. Bei Valutapapieren erreichten die Steigerungen bei Ottavi und Mexikanern um 30 000 beziehungsweise 40 000. In größtem Ausmaß betrugen die Steigerungen sonst 3000 bis 6000 Proz. Von heimischen Renten streiften Schutzgebietsanleihen bei großen Schwankungen den Stand von 14 000. Kriegsanleihen wurden zeitweise zu 91 gehandelt. In Kolonial- und Freiverkehrswerten waren die Umsätze bei überwiegend starken Steigerungen ebenfalls ziemlich umfangreich, dagegen zogen Bankaktien von der allgemeinen Hausseströmung weniger nach. Für die zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte ist auf Grund der vorliegenden überwiegenden Kaufaufträge mit neuerlichen Steigerungen zu rechnen.

Kurs-Depesche

	22. Jan.	19. Jan.		22. Jan.	19. Jan.
4% Dtsch. Reichsch. I.	—	—	Deutsche Bank	18 500	18500,-
4% " " II.	—	—	Diskonto-Komm.	10 900	10000,-
4% " " IV.-V.	91,—	90,75	Dresdner Bank	9800,-	—
4% " " VI.-IX.	75 25	75 25	Ostbank f. H. u. G.	—	—
4% " fällig 1924	93,75	93,50	Reichsbank	8000,-	7900,-
3% " Reichsanl.	90,50	81,50	Allg. Elektriz.-Ges.	13 100	12400,-
4% " "	800,—	775,—	Berliner Holzkontor	18 000	15500,-
4% " "	505,—	482,—	Aschaffenburg	18 250	16800,-
4% " "	2325,-	2300,-	Daimler Motoren	8000,-	7800,-
4% Preuß. Konsols	300,—	279,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	55 000	46000,-
4% " "	311,—	205,—	Gelsenkirch. Bg.	61 500	51500,-
4% " "	—	432,—	Gesf. f. elektr. Unt.	16 500	9500,-
4% Ostpr. Prov. Oblig.	118,—	120,—	Hirsch, Kupfer	26 500	23000,-
4% " "	—	107,—	Kgsbgr. Lagerhaus	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	275,—	250,—	Oberschl. Eis. Bdt.	30 000	34500,-
4% " "	298,—	295,—	Rhein. Stahlwerke	50 000	34000,-
Hamb.-Am. Pak.	31 250	27 250	Rütgers Werke	28 750	24000,-
Nordd. Lloyd	17 000	—	Union, Fab. ch. Prod.	15 100	—
Berl. Handels-G.	35 000	30 000	Zellstoff Waldhof	21 000	18000,-
Komm. u. Privat-B.	7600,-	7000,-	Türk. 400 Fr Loose	140 000	132 000
Darmstädter Bk.	10 500	8600,-			

Markkurse im Ausland: Amsterdam 0,0112, Zürich 0,024, Stockholm 0,018, Kopenhagen 0,0240. (Priv.-Tel.)

* **70 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 22. bis 28. Januar zum Preise von 70 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 35 000 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom [illegible] bis auf weiteres zum 1500fachen Betrage des Nennwertes.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 22. Januar 1923 (Tel.)

		22. 1. G.	Brief	20. 1. G.	Brief	22. 1. G.	Brief	20. 1. G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterdam	1 Fl.	8867,77	8912,23	7306,69	7343,32	nicht eingetroffen		7331,60	7368,40
Brüssel	1 Fr.	1286,77	1293,23	1127,17	1132,83			1127,15	1132,85
London	1 Pfd. St.	104488,12	105011,88	85785,—	86215,—			87780,—	88220,—
Newyork	1 Dollar	22344,—	23456,—	18703,12	18796,88			19251,75	19348,25
Paris	1 Fr.	1416,45	1423,5	1231,91	1238,09			1234,90	1242,10
Mailand	1 Lire	1037,35	1082,5	897,75	902,25			907,70	912,30
Zürich	1 Fr.	4179,52	4200,48	3568,06	3583,94			2987,55	2982,42
Prag	1 Krone	611,46	614,54	538,65	541,35			532,65	535,35
Budapest	1 Krone	8,12	8,18	7,28	7,32			8,98	9,02
Warschau	100 M.	80½	—	78,—	—			—	—
Christiania	1 Krone	4219,42	4200,—	3481,27	3491,73			3481,40	3468,60
Kopenhagen	1 Krone	4329,15	4350,85	3466,31	3481,69			3551,10	3568,90
Stockholm	1 Krone	5985,—	6015,—	4837,87	4865,13			4987,50	5012,50
Helsingfors	1 fin. M.	555,60	558,4	468,82	471,18			433,80	476,20
Madrid	1 Peseta	3421,35	3440,75	2953,40	2977,60			—	—
Wien	100 Kr.	30,42	30,58	26,93	27,07			26,20	26,40
Sofia	1 Lewa	136,65	137,35	120,69	121,31			120,62	121,35
Bukarest	1 Leu	114,—	—	100,50	—			91,75	100,25
Buenos-Aires	1 Peso	8279,25	8320,75	6832,87	6867,13			—	—
Tokio	1 Yen	10972,50	11027,50	9052,31	9097,69			—	—
Rio de Janeiro	1 Mlr.	2518,68	2531,32	2124,64	2135,33			—	—
Agram	1 Din.	159,60	160,40	137,65	138,35			121,65	129,35
Lettland	1 Rubel	86,—	—	76,50	—			—	—
Reval		64½	—	58,—	—			—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

London	102500	Mailand	1025	Kopenhagen	4240
Newyork	23000	Zürich	4090	Amsterdam	8695
Paris	1400	Prag	605		

Tendenz: etwas schwächer.

Berliner Produktenbörse

* Berlin, 22. Januar. (Tel.)

Das Berliner Angebot, das am Sonnabend reichlicher geworden war, hat sich wegen der neuerlichen Devisenhausse wieder zurückgezogen. Die Forderungen überstiegen die letzten amtlichen Kurse ganz beträchtlich. Da sich die Käufer demgegenüber sehr zurückhaltend verhielten, entwickelte sich am Produktenmarkt das Geschäft außerordentlich schwerfällig. Es ergaben sich daher für Weizen, Roggen, Hafer und Gerste starke Preisaufschläge, was im übrigen auch für die anderen Artikel zutrifft. Kauflust zeigte sich namentlich für Mehl und Hülsenfrüchte für Westdeutschland bezw. das Ruhrgebiet.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 22. Januar 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark Heute	Vorteg	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) Heute	Vorteg
Weizen, märk.	38700—40000	35000—36000	Weizenkleie **)	18500—20000	17000—18000
" pomm.	—	—	Roggenkleie **)	19000—20000	17000—18000
" schles.	—	—	Raps **)	50000—52000	47000—49000
" meckl.	—	—	Leinsaat **)	—	—
Roggen, märk.	35000—36500	32000—33000	Mittl.-Erbsen	57000—60000	55000—57000
" pomm.	—	—	Kl. Speise	48000—51000	47000—50000
" schles.	—	—	Futtererbsen	—	—
" westpr.	—	—	Peluschken	—	—
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	—	—
" Sommer-	—	—	Wicken	—	—
" märk.	29000—31000	27000—28000	Lupinen blaue	23000—25000	23000—25000
" schles.	—	—	do. gelbe	—	—
Hafer, märk.	27000—28000	25000—25500	Seradella	70000—75000	60000—75000
" pomm.	—	24000—24500	Rapskuchen	21500—22000	20000—22000
" schlesischer	—	23000—24000	Leinkuchen	—	—
" westpr.	—	—	Trockenschnitzel	10500—11500	10500—11500
Mais loko Berlin	—	—	Zucker-Schnitzel	15000—16000	15000—16000
waggon fr. Hamb.	33000—	30000	Torfmelasse	7500—8000	6500—7000
Weizenmehl *)	99000—108000	93000—99000	Kartoffelflocken	17000—17500	16500—17500
Roggenmehl	88000—93000	83000—86000	Kartoff. wß. u. rote	—	—
Maismehl *)	—	—			

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl sehr fest, Hafer, Weizenkleie, Roggenkleie fester, Raps fest.

Victoria Hotel

Dienstag und Mittwoch den 23. und 24. Januar 1923 abends 8—11 Uhr des großen Erfolges wegen

Wiederholung der beiden Heiteren Abende

mit **Hans Kandler** dem Dichterkomponisten am Flügel, als Gast

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAPAG
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Memel
Reisebüro Robert Meyhoefer

Briefmarken-Zentrale

Stauerstraße 5

Zahle **Dollarpreise** für Memel-Raritäten

Wie: 20.—/5 fr., 3.—/5 fr., 3.—/2 fr., Flugpost 3.— steil, außerdem Flugpost I, II, III, Schrägdruck 20 Pf. blau und braun, 35 Pf.—50.— komplett auch einzeln und sämtliche nicht mehr am Schalter erhältlichen Marken.

Sprechzeit: Vorm. 9—11 Uhr, nachm. 2—4 Uhr.

Zu kaufen gesucht
Oelhosen, Oelsocken und Oelmäntel
auch gebraucht. Angebote an
A. Bisdom & Zoon, G. m. b. H.
Schälfabrik Luisenhof.

Zahle für
Schrägdruck II
14 Werte, 1600 M. per Satz
Kaufe auch alle anderen nicht mehr am Schalter erhältlich.
Memelmarken
Offerten unter Nr. 435 an die Expedit. dieses Blattes.

Wer verkauft oder tauscht eine
Feldschmiede gegen Lebensmittel
ein? Angebote an Besitzer Kaiser Gyengen bei Matzwöhlen.

Suche zu kaufen getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Wäsche, Uhren, Nähmaschinen, Wirtschaftssachen u. s. w.
K. Schulz, Luisenstr. 8

Wer kann laufend
Briefmarkenpakete
mit 25, 50, 100, 200 billigster Marken, oder gewöhnliche per 100 u. 1000 liefern. Angeb. m. Muster geg. Vergüt. erb.
Harder Markenhaus Kiel.

Motorboot
klein, mit eingebautem Motor zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 433 an die Exped. dies. Blattes.

Kl. eis. Ofen od. Kochherd
für alt zu kaufen gesucht. Neuteste Preisofferte unt. Nr. 419 an die Exped. dieses Blattes.

Achtung! Landwirte!

Unterzeichneter kauft am Donnerstag, den 25., vormittags 7 Uhr, in Mädewald am Bahnhof, sowie um 10 Uhr in Heydekrug, Hotel „Zur Post" und um 3 Uhr nachm. in Prökuls bei Kaufmann Schulz, Markt
Schlachtpferde und Fohlen.
Notschlachtungen werden an Ort und Stelle schnell erledigt.
Roßschlächterei Rosenbach
Memel, Töpferstr. 9/10, Tel. 653.

Wir haben preiswert abzugeben:
50 Stück Pravatzspritzen
4 " Tischtelephonapparate O. B. 05
6 " Wandtelephonapparate O. B. 03
3 " Feldtelephonapparate
2 " Haustelephonapparate
Mikrophonkapseln, Blitzschutzsicherungen
Ersatzteile, Telephon-Elemente
Gebr. Kaellander
Telephon 554 Libauerstr. 28.

Jeder sein eigener Ziegeleibesitzer
durch
Bullrichs Zementstein-Schlagmaschine „Blitz".
Diese fertigt Mauersteine, Fliesen- u. Dachsteine. — Billiger Anschaffungspreis, einfache Konstruktion. — Fordern Sie Prospekt.
Spezialdachfalzsteinenmaschine „Blitz"
Fr. Bullrich, Kommanditgesellschaft
Filiale Königsberg Pr.
Katholische Kirchenstr. 5, Tel. 2147 und 1706
Abt. Maschinen.
Vertreter gesucht, wo nicht vertreten.
Wir kaufen dauernd Lokomobilen, Dampf- und Motordreschen, Motorlokomobilen, Gatter und erbitten Angebot.

Prima Lackfirnis
hell, auch in Teilmengen, haben noch abzugeben
Gebr. Kaellander, Libauerstr. 28, Tel. 554.

Nach kurzem Krankenlager verschied im Alter von 28 Jahren unser Beamter

der Techniker

Herr Bruno Philipp

Wir betrauern in Herrn Philipp einen äußerst pflichttreuen und tüchtigen Beamten, der sich in kurzer Zeit die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben hat.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Direktion und Beamten der Aktiengesellschaft für Zellstoff und Papierfabrikation Memel.

Liedertafel Heute Uebung

Achtung!

Gerberei-Geschäfts-Eröffnung

Die Unterzeichneten haben in Bajohren (Kreis Memel) eine **Gerberei** eröffnet und bitten, ihr junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Wir sind in der Lage, Geschirr- sowie Ober-, Kalb- und Ziegenleder zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen zuzubereiten. Auch werden Schaffelle in sorgfältigster Weise ausgearbeitet.

Wir erlauben uns, noch darauf aufmerksam zu machen, daß wir in Memel bei Kaufmann **Schuischel**-Kl. Sandstr. eine Abnahmestelle eingerichtet haben.

Hochachtungsvoll

Brusdeilins & Buddrus

Handtasche

mit Inhalt verloren. Abzugeben geg. Belohn. bei **Mesuhr,** Mühlentorstr. 9.

Schirm

im Amtszimmer gefunden. Kath. Pfarramt.

Kleiner gelber

Affenpinscher

verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der **Memeler Handelsbank**

Wer erteilt guten

Lauten-unterricht?

Off. u. Nr. 431 an die Exped. d. Bl.

Auto-Vermietungen

Preukschat .... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Autovermietung

Telephon 730.

Autozoeke.

Spazierschlitten

in großer Auswahl und

Lastschlitten

empfiehlt billigst

Max Lemke

Wagenfabrik.

Gutes Oelgemälde

in dunklem Eichenrahmen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Gelegenheitskauf für Ausländer!

Fast neues **Prismenglas** (6×24) für 20 Dollar oder 4 Pfd. Sterling zu verkaufen. Off. unt. 425 a. d. Exp. d. Bl.

Achtung!

Noch gut erhaltener litauischer **Frauen-Rock** und **Pelz** zu verkaufen Ferdinandstraße 12.

Urania

Heute 3 bis 5 Uhr
Jugendprogramm
Chaplins Stelldichein
Chaplinade, 2 Akte
Der Glücksreiter
Fahrten u. Abenteuer eines verwegenen Rauhreiters
4 Akte
Es bleibt in der Familie
2 Akte

Kinder M. 50.—
Erwachsene M. 100.—

Nachlaß-Auktion

Mittwoch, den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr, in der Auffahrt **Schützstraße** am Steintor über:

Glasschrank, Bettgestell, Betten, Kleiderkasten, Tische, Stühle, Kleider, Wäsche und kleine Wirtschaftssachen, eine Damen-Pelzmütze, fast neu.

Johann Bechdoldt, Junkerstraße Nr. 9.

Bekanntmachung

Die **Ortsarmen und Minderbemittelten der Stadt Memel erhalten vom Litauischen Hilfskomitee**

je 10 Pfund Roggenmehl

Kranke auch etwas Weizenmehl. Zettel sind in Zimmer 11 des städtischen Fürsorge- und Wohlfahrtsamts am Vormittage abzuholen.

Memel, den 22. Januar 1923.

Der Magistrat
Fürsorge- und Wohlfahrtsamt.

Steuermahnung

Infolge der politischen Ereignisse hat die Steuerzahlung in letzter Zeit fast ganz aufgehört.

Wir weisen darauf hin, daß die Steuergesetze unverändert in Kraft geblieben sind und ersuchen, die fälligen Steuerbeträge sogleich zu zahlen.

Die Personen, welche die Steuern nach der Veranlagung für 1921 zahlen, hatten am 15. Januar die fünfte Vierteljahrsrate zu entrichten (am 1. März ist die 6. — letzte — Rate fällig).

Mit Rücksicht auf die inzwischen weiter eingetretene große Geldentwertung muß die Stadt darauf sehen, sämtliche fälligen Beträge sogleich zu erhalten. Auch können die bewilligten Stundungen und Teilzahlungen nicht weiter bestehen gelassen werden. Es muß volle Zahlung der jetzt fälligen Beträge verlangt werden. Wo besondere Verhältnisse eine solche Zahlung nicht möglich machen, wird anheimgestellt, einen neuen Antrag einzureichen.

Die Vollziehungsbeamten sind angewiesen, die Zwangsbeitreibung energisch durchzuführen.

Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Lohnsteuer auf Grund der bisherigen Gesetze weiter zu entrichten ist. Die bei uns mehrfach geäußerte Ansicht, der Steuerabzug vom Arbeitslohn brauche nicht mehr zu erfolgen, ist unzutreffend.

Memel, den 22. Januar 1923.

Der Magistrat
Steuerverwaltung.

Bekanntmachung

Die **Intendantur des Freiwilligen Korps des Memelgebiets** kauft laufend

Pferde, Kolonnenwagen, Geschirre, Feldküchen, Rinder, Schweine, Heu, Stroh, Getreide, Fußbekleidung, Mäntel, Militärröcke, Hosen, Mützen, Pelze, warme Unterkleidung, Leibwäsche, Koppel, Patronentaschen, Gewehre, Maschinengewehre, Patronen, Decken, Strümpfe, Handschuhe und andere militärische Ausrüstungsgegenstände.

In erster Linie werden Bekleidungsstücke und Waffen gebraucht.

Angebote sind zu richten an die Intendantur des Freiwilligen-Korps des Memelgebiets in Heydekrug (Kommandanturgebäude).

Die Bezahlung erfolgt sofort nach Anlieferung nach Wunsch in Mark oder Litas.

Intendantur des Freiwilligen-Korps des Memelgebiets.

Während der Besetzung der Stadt am 15. d. Mts. sind aus den Stellungen bezw. Unterkunftsräumen der in der Umgebung der Stadt einquartierten Polizeibeamten und Freiwilligen Bekleidungsstücke, wie insbesondere Pelze, Filzstiefel, Schlafdecken, Feldflaschen sowie auch Waffen abhanden gekommen.

Sämtliche Personen, in deren Besitz sich Gegenstände bezeichneter Art befinden, werden ersucht, diese

so umgehend wie irgend möglich

an die Landes-Polizei-Direktion, Kaserne, Zimmer 55 oder 58 abzuliefern. Mitteilungen jeder Art über den Verbleib der in Frage kommenden Sachen werden jederzeit von den Polizeibeamten entgegengenommen. Auf Wunsch werden die Mitteilungen streng vertraulich behandelt.

Landespolizeidirektion

Wer erteilt gründlichen Klavierunterricht?

Offerten unter 436 an die Exped. d. Bl.

Prima Baumwolle

in allen Farben eingetroffen und gebe noch zu sehr günstigen Preisen, solange der Vorrat reicht, ab.

Kaufhaus Leo Isaak

Saugen, Memelgebiet.

Daselbst werden

sämtliche Sorten Felle

zu höchsten Tagespreisen angekauft.

---

4 eiserne T-Träger

lagernd in **Pogegen,** verkauft

Paul Baumann

Wischwill (Memelgebiet).

Kammer-Licht-Spiele

Heute
PRISCILLA DEAN
in dem Monumentalfilm

KONFLIKT

7 Akte aus den Wäldern Amerikas

Peggy und Brownie

Ein Traum aus dem Leben eines Kindes

In der Hauptrolle:
Die vierjährige Peggy
und der
Wunderhund Brownie

Der Shimmy-Affe

Original amerikanische Groteske
mit dem Affen
Joe Martin

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr *Programmwechsel 7½ Uhr*
Schluss ca. 10 Uhr

Ein Bettgestell

mit Matratze, sehr gut erhalten, billig zu verkauf. **Urban** Große Sandstraße 7.

Tüchtiger

Herrenschneider oder Geselle

für längere Zeit auf einem Gut bei Memel **gesucht.** Offerten unter **Nr. 422** an die Expedition d. Bl.

Erfahrener

Bürovorsteher

zum möglichst baldigen Eintritt sucht Justizrat **Hoffmann** Heydekrug.

Kräftiger

Laufbursche

melde sich sofort. **Richard Schoelk** Polangenstr. 13.

Kaufe sämtliche

Memelmarken

insbesondere letzte Ausgaben zu **höchsten Tagespreisen.** **Kurt Benjamin,** Gr. Wasserstr. 3/4.

Zahle für 8 Mark rot

(letzte Ausgabe)

100 M. per Stück

Offerten unter **434** an die Expedition dieses Blattes.

Kaufe sämtliche

Memelmarken

für valutastarkes Ausland und zahle dementsprechend die höchsten Tagespreise. Offerten mit Preisangabe erbeten u. **429** a. d. Exped. d. Bl.

Memelmarken

gestempelte und ungestempelte

kauft!

G. Schütz, Schlewiesstraße 7.

Jüngeren Herrn oder Fräulein

litauisch sprechend, sucht Schwarze Adler-Apotheke.

Tüchtige

Schuhmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **R. Macht** Schuhmachermeister Kirchenstr. 10.

Ein ehrliches

Dienstmädchen

kann sich von sofort melden Kehrwiederstraße 5, unten.

Suche ehrliches

Stubenmädchen

Funck, St. Crottingen.

Achtung!

Jeder Besitzer eines
Automobils, Motorrades, stat. Motors
erzielt eine

Benzin-Ersparnis

von 20—30 %

durch unsern Betriebsstoffsparer
D. R. P. a Automat D. R. G. M.
Interessenten wollen sich im eigenen Interesse an das Generaldepot für Ostpreussen

Fa. ARWA-ZOPPOT

Karlikauerstrasse 1 wenden
Vertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.

Kasino Zoppot

Das ganze Jahr geöffnet.

BACCARA
ROULETTE

Minimum 500 M. — **Maximum** 240000 M.

Auskünfte über Reiseverbindungen per Bahn (Schlafwagen), Spielregeln usw. erteilen das Verkehrsbureau und die Vertretungsbureaus des Kasinos.

Dampferverbindung ohne besondere Passschwierigkeiten Montag u. Donnerstag 6⁴⁵ Uhr ab Swinemünde

Offizielle Auskunftsstelle in Reiseangelegenheiten für **Memel:**
Reisebüro Robert Meyhoefer.

Apollo

Heute ab 5 Uhr, Ende 10 Uhr
Kassenzeit: ½5 bis 8 Uhr

Die Männer der Sybill
Lya Mara

Grenzwacht im Schnee
spannendes Hochlandsdrama
herrliche Landschaftsbilder

Urania

Heute ab 5 Uhr, Ende 10 Uhr
Kassenzeit ½5 bis 8 Uhr

Zum letzten Male:
Hyänen der Welt
I. Teil:
Opfer der Hyänen
Sensations-Grossfilm

Der Ritt ums Glück
Amerikanisches Abenteuer

In Vorbereitung
Hyänen der Welt
II. Teil: Die einsame Insel
III. Teil: Der Todessegler.

Flugpost III

und andere **Memelmarken** verkäuflich. Beste Kapitalsanlage. Auch ständiger Ankauf.
N. v. Baggo, Alexanderstr. 20 (10—12, 6—8 Uhr).

Kaufe laufend jeden Posten

Kognak-, Rum- und Rotweinflaschen

Alb. Hoyer

Telephon 493 — Wiesenstr. 1/3.

Wir **kaufen** laufend **jeden Posten**

Cognac-, Rotwein-, Sekt-Mosel- u. Likör-Flaschen

zu den **höchsten Tagespreisen.**

Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter
Friedrich Wilhelm-Straße 21/22.

Ordentlichen Laufjungen

suchen

Scharffetter & Arnowitz
G. m. b. H.
Friedrich Wilhelm-Str. 19/20. Eingang Schubstr.

Einen tüchtigen, ehrlichen

Laufburschen

stellt von sofort ein

Handels- u. Transportges. „Osten" m. b. H.
Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung.

Junges, gebildetes Mädchen sofort oder zum 1. Februar als

Kinderfräulein

zu einem Kinde von einem Jahr gesucht, evtl. nur Tag über von 9—7.

Frau **Lindenau,** Schiffswerft.

Wirtin

ab 1. Februar oder später, eventuell vertretungsweise bis 1. April, gesucht.

Conrad, Althof.

Laufmädchen

von sofort gesucht. **Odeon-Musik-Haus.**

Gebildetes junges Mädchen

sucht Stelle als Lernende

im kaufmännischen Betrieb. Offerten unter **427** an die Exped. d. Bl.

In Sandkrug oder Süderspitze

2 bis 3 Zimmer

für die Saison 1923

zu mieten oder **kleine Villa** zu kaufen gesucht. Offert. unter **432** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein bis zwei

gutmöblierte Zimmer

von 2 Herren

von sofort zu mieten gesucht Offerten unter **418** an d. Exped. d. Bl.

Besseres

Kinder-fräulein

zu einem kl. Kinde von sofort gesucht. Meldungen Marktstraße 39.

Kindermädchen

für den Nachmittag kann sich sofort melden.

Zigarrengeschäft
Bruno Lardong
Libauerstr. 17.

Ein älteres

Mädchen

zur Aushilfe braucht von sofort

Frau **Volkmann**
Roßgartenstr. 4.

Ein ehrliches, saub.

Dienst-mädchen

kann sich von sofort melden Moltkestr. 15, 1 Treppe.

Aufwärterin

für leichte Stelle gesucht: Marktstraße 38

Aufwärterin

gesucht. **Benschorowski** Polangenstr. 1.

Bess. jung. Mädchen das etwas Nähen u. Kochen kann, sucht

Stellung

als Stütze in kleinem Haushalt. Off. unt. 428 an die Exped. d. Bl.

Fräulein

sucht einfach möblierte

Zimmer

oder auch als Mitbewohnerin. Offert. unt. Nr. 426 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer od. Schlafstelle

von 2 jungen Leuten von sofort gesucht. Offert. unter **Nr. 430** an die Exp. dies. Blatt.

Akademiker sucht

frdl. möbl. Zimmer

Zentrum. Off. u. Nr. 421 an die Exped. d. Blattes.

Junggeselle sucht

Schlafstelle

oder **möbliertes Zimmer.** Off. unt. 424 a. d. Exp. d. Bl.

Für zwei Schüler vom Lande z. 1. bezw. 15. Febr.

gute Pension

gesucht. Offerten unter **Nr. 423** an die Exped. dieses Blattes.

Bekanntmachung

In das Genossenschaftsregister ist bei dem **Vorschußverein zu Prökuls e. G. m. u. H.** heute eingetragen, daß anstelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder **Ferdinand Krafft** und **Ludwig Gelitzky,** der Kaufmann **Eduard Kolluwat** und die Kassiererin **Luise Gelitzky,** beide aus **Prökuls,** zu Vorstandsmitgliedern bestellt sind.

Prökuls, den 4. Januar 1923.

Amtsgericht Abt. 1.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuderka, sämtliche in Memel